



- gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch Tuttlingen e.V.

Jahresbericht 2019



Vorwort

Das ganze Jahr 2019 über begleitete uns unser 20-jähriges Vereinsbestehen und die damit verbundene Jubiläumsfeier im Oktober. Für die wunderbare strukturierte Planung, Organisation und Durchführung wollen wir uns an dieser Stelle bei unseren ehrenamtlichen Vorständen sowie unseren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen bedanken. Ihr habt viel Zeit und Ideen investiert und das Jahr 2019 zu etwas Besonderem werden lassen. Hellmut Dinkelaker, der an diesem Abend Oberbürgermeister Michael Beck vertrat, brachte es auf den Punkt und erläuterte, dass Phönix sehr wichtig sei und innerhalb der Stadtverwaltung einen hohen Stellenwert habe. Der Verein kümmere sich um ein Thema, das leider immer noch sehr tabuisiert sei und nehme eine wichtige Rolle für die Betroffenen von sexualisierter Gewalt ein. Einen gelungenen Abschluss brachte das Programm von Heike Sauer, alias Marlies Blume, zum Thema: „Ohne Dich fehlt Dir was“. Mit Witz und guter Laune regte sie mit ihrem ur-schwäbischen und gesellschaftskritischen Programm zum Nachdenken und Mitlachen an.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein war unsere gute besuchte Mitgliederversammlung. Hier verabschiedeten wir drei Vorstandsmitglieder aus ihrem bisherigen Amt und bekamen glücklicherweise vier neue Mitglieder dazu. Diese neu gemischte Gruppe in Bezug auf unterschiedliche Altersklassen sowie Berufs- und Lebenserfahrung bringt unseren Vorstand in positiver Art und Weise voran.

Wie sie den steigenden Fallzahlen in unserer Statistik entnehmen können, kam die nochmalige Aufstockung auf 120 Stellenprozente im Jahr 2019 genau zum richtigen Zeitpunkt.

In unserem Jahresbericht 2018 haben wir Frau Dorothee Müller vorgestellt. Sie hat damals die Mitarbeiterinnen durch Telefondienst-Zeiten unterstützt. Im September 2019 wechselte sie vom Ehrenamt in das Team der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen. Im folgenden Rückblick haben wir auch einen kurzen Beitrag von Frau Müller eingefügt, der ihren erfolgreichen Wechsel beschreibt.

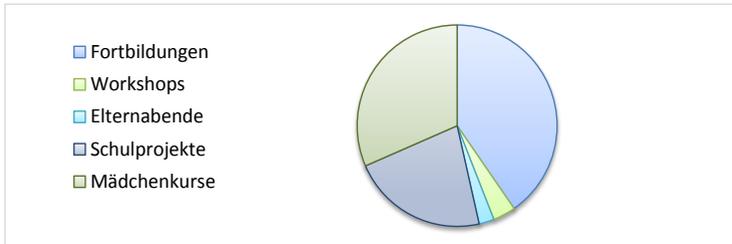
Wir möchten an dieser Stelle Frau Dr. Elke Pollak gedenken, die im Mai 2019 verstorben ist. Sie war Gründungsmitglied unseres Vereins und hat in verschiedenen Vorstands-Funktionen dem Verein zu hohem Ansehen verholfen. An dieser Stelle möchten wir nochmals betonen, dass Frau Dr. Pollak immer einen Platz in unserem Herzen haben wird und uns ihr viel zu früher Tod sehr erschüttert hat. Trotz ihres Weggangs aus Tuttlingen blieb sie mit Phönix verbunden und war weiterhin an unserer Arbeit interessiert.

Auf den folgenden Seiten wollen wir Ihnen nun einen kurzen inhaltlichen Überblick über unsere Arbeit geben und auf einige der bereits erwähnten Meilensteine im Jahr 2019 eingehen.

Rückblick 2019

Prävention

In insgesamt **161 Honorarstunden** haben zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen und fünf Honorarkräfte im Bereich Prävention folgende Angebote durchgeführt, die Sie dem Schaubild entnehmen können.



Somit wurden 19 Fortbildungen mit insgesamt **66 Stunden** durchgeführt, 2 Workshops mit insgesamt **6 Stunden**, 2 Elternabende mit insgesamt **4 Stunden** und in drei Klassen wurden mit insgesamt **36 Stunden** Schulprojekte durchgeführt. Die drei Mädchenkurse betragen insgesamt **49 Stunden**.

Unsere interaktive Mitmach-Ausstellung stand bereits zum dritten Mal für zwei Wochen im Jugendkulturzentrum Tuttlingen – ganz unter der Regie der Jugendreferenten*innen. Und zum zweiten Mal in Spaichingen unter der Regie des dortigen Kinderschutzbundes. Insgesamt haben dieses Jahr **770 Schüler*innen** mit ihren Lehrer*innen unsere Ausstellung besucht.

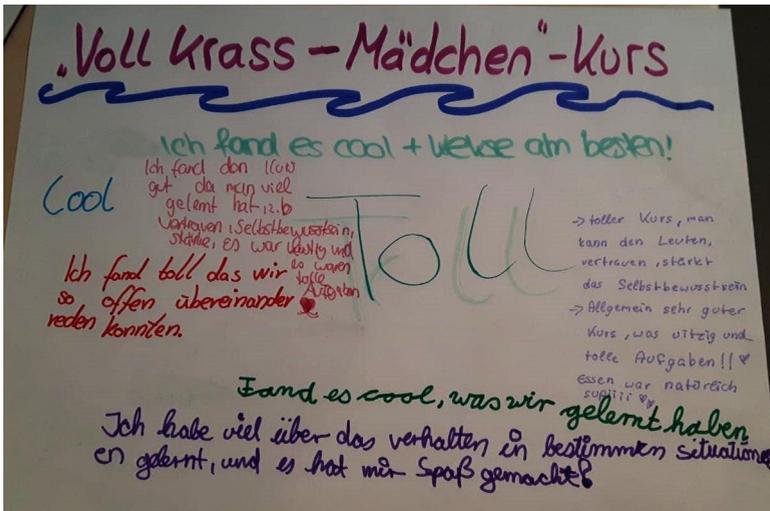
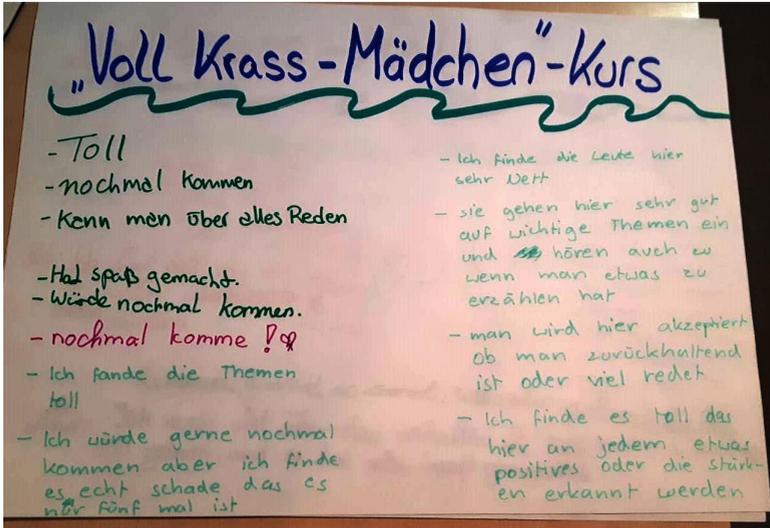


Mitarbeiterin Johanna Zelano und die Honorarkräfte konzentriert bei der Arbeit.

Drei unserer Honorarkräfte trafen sich mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen. Alle empfanden den Austausch als sehr bereichernd. In zwei Stunden wurde überlegt, wie unsere bestehenden Angebote noch besser gemacht werden können – und welche wir vielleicht neu anbieten wollen.

Zum ersten Mal haben wir auch eine Gruppe für Mädchen angeboten, in der es um Selbstbestimmung und Selbststärkung ging. In insgesamt 20 Stunden haben Frau Treyer und Frau Gleim zwei Kurse für Mädchen im Alter von 10 – 14 Jahren geleitet. Die Mädchen hatten die Gelegenheit sich über Sinneswahrnehmungen, Gefühle, Grenzen, Geheimnisse, Hilfe holen und ähnliches auszutauschen.

Folgende eindrückliche Rückmeldungen haben die Mädchen zum durchgeführten Kurs gegeben:



Begleitung von Betroffenen

Die drei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen haben sich in **930** Stunden für die Klient*innen eingesetzt. Rund **456** Stunden davon waren Beratungsarbeit, die restlichen Stunden wurden für andere Tätigkeiten wie Dokumentation, Anträge, Recherche und ähnliches aufgewendet.

Wir hatten **88** Neufälle, das sind **39** mehr als im Vorjahr, also eine Steigerung von rund 81 %. Außerdem haben wir in **28** Vorjahresfällen (Fälle, in denen wir schon in früheren Jahren mit der Beratung begonnen haben, **18** davon in 2018) die Menschen weiterbegleitet. **49** Fälle wurden im Jahr 2019 beendet, bei **2** Fällen davon handelt es sich um eine einmalige Beratung. **7** Personen wurden weitervermittelt an zuständige Beratungsstellen oder an Therapeuten*innen.

Frau Dietrich und Frau Deter haben zusammen **68** Stunden für die diesjährige Frauengruppe aufgebracht.

Qualitätssicherung

Neben vier Supervisionsterminen nahmen die Mitarbeiterinnen an fünf regionalen und fünf überregionalen Vernetzungstreffen teil. Und an einer Fachveranstaltung sowie vier Fortbildungen.

Vom Ehrenamt zur Hauptamtlichen



Frau Müller bei einer ihrer Lieblingsbeschäftigungen: Wandern im Allgäu September 2019

In diesem kurzen Beitrag erzählt uns Frau Müller wie es zu diesem Wechsel kam:

„Seit dem 1. September 2019 habe ich die Seiten gewechselt. Im letzten Jahresbericht 2018 habe ich mich noch als ehrenamtliche Telefonvertretung vorgestellt. Jetzt bin ich mit 20% bei der Beratungsstelle angestellt. Das kam für mich überraschend, aber auch sehr passend. Da mir vieles schon vertraut war, ist mir der Seitenwechsel leichtgefallen. Grundsätzlich liebe ich neue Herausforderungen, doch das Thema unserer Arbeit ist mit Schicksal und Krise verbunden. Dafür braucht es Respekt, Wertschätzung, Weitblick, Perspektive, Hoffnung und Liebe. Dafür möchte ich stehen, mit all den damit verbundenen Herausforderungen.“



Finanzen

Jahresbericht Einnahmen/Ausgaben Jahr 2019

Stand: 02. Januar 2020 16:25 Uhr

Mandant: PHÖNIX-gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch e.V.

Währung: €

Anzahl der nicht kategorisierten Zahlungen: 0

Einnahmen	Anz. Buch.	Summe
Mitgliedszahlungen	93	3.507,71
Spenden	102	44.727,58
Zuschüsse	4	40.778,00
Erhaltene Honorare	34	5.855,40
Mieteinnahmen	12	3.000,00
Zuwendungen auf Grund einer gerichtlichen Auflage	7	2.050,00
Einnahmen von Frauengruppen	22	688,00
Einnahmen von Mädchenkursen	1	325,00
Zinsen	7	5,72
Summen Einnahmen	282	100.937,41

Ausgaben	Anz. Buch.	Summe
Löhne/Gehälter	49	82.703,36
Mieten und Nebenkosten	38	12.350,98
Bezahlte Honorare	27	9.469,12
Inventar	5	5.266,98
Veranstaltungen	5	2.740,16
Fortbildung und Supervision	5	1.737,36
Bürobedarf	31	1.168,72
Kommunikation	19	914,37
Therapeutisches Material	11	688,78
Repräsentationskosten	5	648,05
Geschenke, Jubiläen, Ehrungen	5	489,85
Vereinsmitteilungen	2	425,78
Fahrtkosten	10	380,26
Versicherungsbeiträge	3	355,94
Mitgliedsbeiträge in Verbänden	3	310,00
Mitglieder- & Fördererpflege	2	262,98
Fachliteratur	4	103,00
Unterhalt der Anlaufstelle	7	89,76
Sonstige Kosten	4	35,87
Summen Ausgaben	235	120.141,32



Die Mehrausgaben erklären sich hauptsächlich durch die Aufstockung beziehungsweise Schaffung einer dritten Stelle mit 20 %. Darüber hinaus haben uns die Frauengruppe 3.300 € und die Mädchenkurse 1.621 € gekostet. Hier muss jedoch dazu gesagt werden, dass ein Teil der Kosten für die Mädchenkurse erst im Jahr 2020 bezahlt wurden.

Mit den Präventionskursen haben wir insgesamt 350 € und mit sonstigen Honorartätigkeiten wie Elternabende und Präventionsprojekten 980 € verdient. Wobei hier erwähnt sein muss, dass die Verwaltungsarbeiten hierzu bereits im Vorfeld in der herkömmlichen Bürozeit getätigt wurden und von diesen Überschüssen bezahlt werden mussten.

Unsere Jubiläumsfeier, die wir dieses Mal als Dankeschön für unsere Kooperationspartner*innen, Spender*innen und Sponsor*innen gestaltet hatten, kostete uns dank der bereits erwähnten großartigen Mithilfe unserer Vorstandsmitglieder und Mitarbeiterinnen – nicht zu vergessen deren Partner*innen – insgesamt 2.550 €.

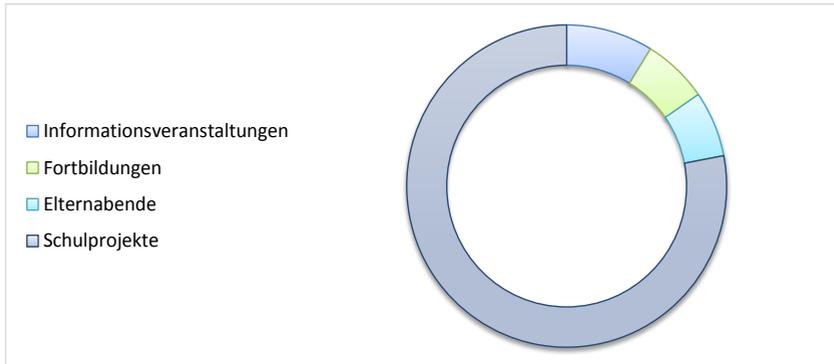
Für den Jahresbericht 2018 mussten wir dank der Unterstützung einiger Spender*innen nur 125 € aufbringen.

Die jährliche Nikolausaktion fällt mit 380 € ins Gewicht, obwohl auch diese teilweise spendenfinanziert ist, was sich aber erst im folgenden Wirtschaftsjahr auswirkt.

Die Spendeneinnahmen für das Jahr 2019 sind leider zurückgegangen. Sie betragen knapp 10 000 € weniger als im Vorjahr.

Ausblick 2020

Für das Jahr 2020 sind bis jetzt folgende Aktionen geplant, angefragt und zum Teil auch schon durchgeführt.



Es sind vier Informationsveranstaltungen (insg. 8 Stunden) in der Planung, zwei Fortbildungen (insg. 6 Stunden), drei Elternabende (insg. 6 Stunden) und Schulprojekte an drei Schulen in sechs Klassen (insg. 71 Stunden).

Außerdem sind eine Frauengruppe und eventuell noch ein bis zwei weitere Mädchenkurse angedacht – beides ist jedoch abhängig von der Nachfrage und Finanzierung. Diese beiden Projekte sind die einzigen unserer Angebote, die wir bezuschussen müssen und wollen.

Zudem haben wir mit der Planung und Organisation von zwei weiteren Großprojekten angefangen. Zum einen wollen wir aufgrund mehrerer Nachfragen in den letzten Jahren eine zweite Mitmach-Präventions-Ausstellung anbieten. Zielgruppe sind dieses Mal Schüler*innen der 7. – 9. Klassen. Thema der Ausstellung, die 2021 fertig gestellt sein soll, wird „Sexuelle Selbstbestimmung und sexuelle Gewalt unter Gleichaltrigen“ sein.

Zum anderen werden wir am 22. April 2021 einen Fachtag zum Thema „Sexuelle Gewalt durch Geschwister“ anbieten. Dafür konnten schon drei Referent*innen gewonnen werden, auch die Räume dafür haben wir bereits gefunden.

Schlussworte

Ein arbeitsreiches Jahr liegt hinter dem Verein Phönix e.V., den Mitarbeiterinnen, den Honorarkräften und dem Vorstand.

Die (Beratungs-) Stunden des diesjährigen Jahresberichtes und das 20-jährige Jubiläum sprechen für sich. Doch hinter diesen Stunden und Fällen stehen Menschen – Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene – die Grenzüberschreitungen und Übergriffen ausgesetzt sind und waren. Ihnen täglich empathisch und mit Respekt zu begegnen gelingt unseren Mitarbeiterinnen. Mit großem Engagement und fachlicher Kompetenz stellen sie sich den Herausforderungen und vielfältigen Aufgaben, die damit verbunden sind.



DANKE deshalb an dieser Stelle an unsere drei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und auch an unsere Honorarkräfte. Ihr macht unseren Verein Phönix e.V. zu dem was er ist und leistet.

DANKE auch für die jährlichen Zuschüsse, Sponsorengelder und Mitgliedsbeiträge. Ihre Unterstützung und Mithilfe ermöglichten erst das Fortbestehen unseres Vereins und diese wichtige Arbeit.

Und **DANKE** für Ihr bisheriges Interesse an uns und unserer Arbeit. Wir hoffen, dass Sie uns auch weiterhin vertrauensvoll und konstruktiv begleiten werden.

Falls Sie selbst daran interessiert sind in unserem Vorstand mitzuwirken oder in Ihrem Bekanntenkreis interessierte Unterstützer*innen haben, dann melden Sie sich gerne bei uns unter:

PHÖNIX Anlaufstelle, Wilhelmstraße 4, 78532 Tuttlingen

07461 – 770550

anlaufstelle@phoenix-tuttlingen.de

phoenix-tuttlingen@gmx.de

In unserem Vorstand kann sich jede Frau und jeder Mann mit den persönlichen Kompetenzen einbringen. Wir freuen uns, wenn sie unserem Verein und unserem Vorstand eine Chance geben Sie kennenzulernen.

Zusammenfassung der Punkte aus unserer Statistik

In 40 % der Fälle haben die Betroffenen den Weg über Vernetzungspartner wie Schulsozialarbeiter*innen, Polizei und andere Beratungsstellen zu uns gefunden.

In der Kommunikation mit den Klient*innen gab es im Vergleich zum Vorjahr 17 Stunden mehr persönliche Beratungen.

Die Zahl der weiblichen Betroffenen liegt bei 73 %.

Von den 69 mutmaßlichen Täter*innen, von denen wir erfahren haben, waren 31 Familienmitglieder.

Von den 49 Fällen aus dem Landkreis Tuttlingen, kommen 24 direkt aus der Stadt. Die anderen Fälle sind auf 8 Landkreise und 1 anderes Bundesland verteilt.

In nur 9 Fällen war es ein völlig fremder Täter.

Wir wendeten 456 Stunden ausschließlich für die Beratungsarbeit auf.

Im Bereich der Prävention wurde 19 Fortbildungen zum Thema sexualisierte Gewalt durchgeführt.

Insgesamt 770 Schüler*innen besuchten unsere interaktive Ausstellung.

Wir hatten 88 Neufälle – das sind 39 Fälle mehr als im Vorjahr und ergibt eine Steigerung von rund 81 %.

29 mutmaßliche Täter*innen kamen aus dem sozialen Umfeld der betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Wir haben erstmals eine Gruppe für am Thema Selbstschutz interessierte Mädchen angeboten, die nach Rückmeldung der Mädchen als sehr bereichernd empfunden wurde.

Wir hatten eine erhöhte Anzahl von Akutberatungen. Das bedeutet, dass die Betroffenen noch der Gewalt ausgesetzt waren oder diese erst kurz zuvor beendet worden war.

In 44 % war der Erstkontakt außerhalb der regulären Sprechzeiten.

